

Halle

Seine Tropfen helfen noch heute heilen

BÜRGERSTIFTUNG Die Straßenschilder der Prof.-Friedrich-Hoffmann-Straße bekamen Zusatzschilder.

VON CLAUDIA CRODEL, 10.12.10, 18:19h, aktualisiert 10.12.10, 19:49h

Halle (Saale)/MZ. Vergessen sind die meisten seiner Wundermittel. Nur die Hoffmannstropfen sind auch heute noch in vielen Hausapotheken zu finden. Die Rede ist von Friedrich Hoffmann, der am 19. Februar 1660 in Halle geboren wurde und die erste medizinische Professur an der Friedrichs-Universität Halle innehatte. Am Freitag wurde die nach ihm benannte Straße, zwischen der Franckestraße und der Philipp-Müller-Straße gelegen, mit Zusatzschildern versehen. Im Rahmen der Aktion "Bildung im Vorübergehen" der Bürgerstiftung Halle wurden sie angebracht. "Prof. Friedrich Hoffmann (1660-1742), Arzt, Erfinder der Hoffmannstropfen, Begründer der Medizinischen Fakultät der Universität in Halle" ist darauf zu lesen.

Naturgesetze für den Körper

Gespendet wurden die Zusatzschilder von der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft. Die trat im Rahmen ihrer Aktion "Schüler ehren ihre Lehrer" als Sponsor auf. "Hoffmann war der akademische Lehrer von Steller", so Anna-Elisabeth Hintzsche von der Steller-Gesellschaft.

Hoffmanns Verdienst lag vor allem in seiner Medizinauffassung: Ihm zufolge gelten die Naturgesetze auch uneingeschränkt auf den menschlichen Organismus. Den Körper verstand er als hydraulische Maschine, die durch Flüssigkeitsströme angetrieben wird. Wichtigste Bewegung sei dabei der ständige Kreislauf des Blutes, der den Körper vor Verderbnis schütze und mit dem Leben gleichzusetzen sei. Seine Intention war zudem die Ausbildung am Krankenbett, was auch heute für Medizinstudenten wieder eine wichtige Rolle spielt.

Hoffmann verbrachte seine Kindheit in Halle, studierte in Jena und Erfurt Medizin. Nach kurzer Lehrtätigkeit in Jena und der Arbeit als praktischer Arzt, Garnisonsarzt, Hofarzt und Landphysikus in Minden und Halberstadt, kehrte er in seine Heimatstadt Halle an die Universität zurück. Zusammen mit seinem ehemaligen Kommilitonen Georg Ernst Stahl prägte er in entscheidendem Maße die Entwicklung der Medizin im 18. Jahrhundert und entwickelte durch sein Wirken die hiesige Medizinische Fakultät zu einer führenden Ausbildungsstätte. Der Einfluss, den die Philosophie der Aufklärung auf das medizinische Denken ausübte, ist dabei bei Hoffmann nicht zu übersehen.

International anerkannt

Hoffmann war vielfach Dekan der medizinischen und fünfmal Dekan der philosophischen Fakultät sowie fünfmal Prorektor der Universität. Seine internationale Anerkennung zeigte sich in seiner Zugehörigkeit zu verschiedenen wissenschaftlichen Gremien, so war er Mitglied in mehreren Akademien, der Royal Society in London, der russischen und der Berliner Akademie der Wissenschaften sowie auch der Leopoldina. Friedrich Hoffmann starb am 12. November 1742. Seine letzte Ruhe fand er auf dem Stadtgottesacker.

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.mz-web.de/artikel?id=1289550881883>'
